

La Lupa singt – dass ihr die Tränen kommen

Baden Stimmgewaltig, eigenwillig und leidenschaftlich. Die Performerin La Lupa gastiert mit «Mater – das sich ständig Erneuernde» in der Villa Boveri. In ihrem aktuellen Programm singt sie über das Werden und Vergehen des Lebens.

VON URSULA BURGHERR

Die gebürtige Tessinerin La Lupa (mit bürgerlichem Namen heisst sie Maryli Maura Herz-Marconi) ist eine aussergewöhnliche Frau. Wenn die seit Jahren in Zürich lebende Sängerin ihre italienischen Lieder voller Leidenschaft zelebriert, zieht sie das Publikum magisch mit in einen Strudel von Emotionen. Melancholie und Heiterkeit stehen bei ihren Bühnenauftritten nahe zusammen. Und La Lupa singt mit einer Inbrunst, dass sogar ihr die Tränen kommen, wenn es traurig wird. «Ich bin sehr sentimental», sagt sie und versuche immer mit dem Herzen zu verstehen. La Lupas optisches Markenzeichen sind ihre feuerroten Haare und bunt wallende Kleider. Bei allem was sie macht, bleibt sie sich selber hundertprozentig treu. Auf halbherzige Kompromisse hat sie sich – auch um des Erfolges willen – noch nie eingelassen. Mit ihrer starken Persönlichkeit fasziniert sie die Öffentlichkeit. Sie lebt stets nach dem Motto: Heute könnte mein letzter Tag sein. In ihren Programmen fügt sie, auf höchst unkonventionelle Weise deutsche und italienische Texte, Gesänge, Gedichte und Zitate zusammen; da kann nach einer sakralen Kantate schon mal ein saftiger Gassenhauer



erklingen und ein Volksspruch neben hoher Dichtkunst stehen. Trotzdem scheint das Ganze wie aus einem Guss.

Vom Leben und Sterben

Die Konzertveranstalterin Marina Korenfeld hat La Lupa mit ihrem neuen Bühnenwerk «Mater – das sich ständig Erneuernde» nach Baden geholt. Am 29. 1. 2012, 17 Uhr, tritt sie im Gartensaal der Villa Boveri auf. «Das Prinzip der «Mater» (Mutter) – also des Gebärens – steckt überall. Alles entsteht und vergeht. Das Einzige, was nicht stirbt, ist das Prinzip selbst. Das will ich auf der Bühne zum Ausdruck bringen», sagt die temperamentvolle Südschweizerin über ihre Produktion. Und wie es ihr eigen ist, bedient sie sich wieder der Weltliteratur und -musik und fügt Bestehendes, das zum Thema passt, zu etwas ganz Neuem zusammen. Unter anderem wird sie Passagen aus einem über 2000 Jahre alten Text von Lucrez zitieren und Lieder des italienischen Rockmusikers Edoardo Bennato singen. Und auf der ganzen Klaviatur der Gefühle spielen: von dramatisch über melancholisch bis zu heiter und frivol. Dies ist im 2011 erschienen Buch über das Leben der Künstlerin («La Lupa – die Stimme der Wölfin») zu lesen. Ihre gewaltige Naturstimme füllt ohne Mikrofon jeden Raum, bis die Seelen schwingen. Man darf sich also auf einen aussergewöhnlichen Abend gefasst machen.

«Mater – das sich ständig Erneuernde»

mit La Lupa und Walther Giger (Gitarre).
Sonntag, 29. Januar 2012, 17 Uhr
 im Gartensaal der Villa Boveri,
 Ländliweg 5, in Baden